

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 16
Titel: Heuernte - Früher und heute (25 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Heuernte - Früher und heute

Inhaltsverzeichnis

Wissensvermittlung - Einstein spezial

- Landwirtschaft und Heuernte - Früher und heute

Seite

1-6

Liederkiste - Auf der Tonleiter durch das Jahr

- Heuhüpfer Heinrich

7-8

Märchentraue - Geschichte aus der Zauberlampe

- Der versalzene Gemeindeacker
- Rumpelstilzchen

9-10
11-12

Meditationen und Stilleübungen - Auf der Traumwolke

- Fantasiereise zum Bauernhof

13-16

Spielmobil - Allerlei Spaß für Kids

- Was ist das wohl?
- Heuernte

17
18-20

Kreativwerkstatt - Ideenbörse für kleine Künstler

- Türschmuck aus Heu
- Heuernte bei Eragny

21
22-23

Experimentieren - Gemeinsam auf Entdeckungsreise

- Wie wird aus Gras Heu?

24



Landwirtschaft und Heuernte - Früher und heute

Ziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung über das Vorgehen bei der Heuernte • Ansprechen der Neugierde und des Wissensdrangs • Erkennen von Zusammenhängen • Anregung der Fantasie und Vorstellungskraft
Anspruch:	• hoch
Anzahl der Kinder:	• ab 4 Kindern
Alter der Kinder:	• ab 5 Jahren
Räumliche Voraussetzungen:	• Stuhlkreis oder Kuschelecke
Materialien:	• Heu, Bildmaterial, eventuell Arbeitsmaterial für Heuernte (z.B. Rechen, Sense)
Kosten:	
Vorbereitungszeit:	• ca. 10 Minuten
Durchführungszeit:	• ca. 20 Minuten

Die Erzieherin bereitet den Raum vor, indem sie einen Stuhlkreis aufstellt bzw. einen Kreis mit Kissen oder Teppichfliesen auslegt. In der Mitte des Kreises wird das **Bild- und Anschauungsmaterial** ausgelegt.

Die Kinder bekommen einige Minuten Zeit um sich die Bilder und die anderen Anschauungsmaterialien in der Kreismitte zu betrachten und gegebenenfalls ganzheitlich wahrzunehmen (fühlen, riechen). Danach nimmt jedes Kind einen Platz im Kreis ein.

Die Erzieherin fragt die Kinder, ob sie wissen, was in der Kreismitte ausliegt:

- *Was seht ihr alles in der Kreismitte?*
- *Wie riecht das Heu?*
- *Wie fühlt sich das Heu an?*
- *Was seht ihr auf den Bildern?*
- *Worin besteht der Unterschied zwischen den verschiedenen Bildern (früher/heute)?*

Danach beginnt die Erzieherin mit den Kindern ein **Gespräch** und ergänzt gegebenenfalls ihr schon vorhandenes Wissen.

Landwirt/-in

Der Beruf des Landwirts ist eines der **ältesten Berufsbilder** der Menschheit. Noch vor einigen Jahren mussten sich die Menschen selbst mit Lebensmitteln versorgen. Früher sagte man auch nicht Landwirt, sondern Bauer.

Die heutigen Landwirte produzieren und verkaufen **Pflanzen- und Tierprodukte**. Die Erntebereiche sind der Acker-, Obst-, Wein-, Hopfen-, Gemüse- und Waldbau, die Grünland-



Heuernte - Früher und heute

Wissensvermittlung - Einstein spezial

nutzung, die Rindvieh-, Schweine- und Geflügelhaltung. Sie bedienen, überwachen und warten Maschinen, Geräte und Traktoren.

Je nach Jahreszeit bearbeiten Landwirte/Landwirtinnen den **Boden**, wählen Saatgut aus, düngen, schützen und pflegen die Pflanzen - ähnlich wie Gärtner. Nach der Ernte lagern sie die Erzeugnisse oder verkaufen sie direkt. Wenn der Landwirt **Tiere** hat, gehören zu den Tätigkeiten auch das Füttern, Tränken, Pflegen und Reinigen der Ställe.

Die meisten Landwirte arbeiten im eigenen Betrieb oder auf dem eigenen Hof. Allerdings ist die Landwirtschaft heute in den meisten Fällen ein **Nebenerwerb**, d.h. der Landwirt geht meist noch einem anderen Beruf nach.

Landwirtschaft - Früher und heute

Früher	Heute
Die landwirtschaftlichen Geräte sahen früher anders aus als heute. Damals wurde mit Pferden und Ochsen auf dem Feld oder auf dem Acker gearbeitet. Meistens luden die Frauen das Heu oder das Gras mit der Hand auf den Wagen. Außerdem wurde das Heu mit der Hand zusammengereicht. Früher musste oft ein einzelner Ochse den Pflug ziehen.	Heutzutage wird die Feld- oder Ackerarbeit mit einem Traktor verrichtet. Das Heu oder Gras wird von einem Ladewagen aufgeladen und heimgebracht. Heute gibt es dafür leistungsstarke Maschinen.
Früher wurde das Heu mit einer Heugabel auf den Heustock hoch gegabelt und dort mit der Hand verteilt. Erst viel später hatte man dafür einen kleinen Heuaufzug. Das Gras wurde von Hand gemäht, zum Trocknen ausgebreitet, mehrmals von Hand gewendet, aufgeladen und schließlich eingefahren. Die ganze Familie und andere Helfer waren „eingespannt“.	Heute wird das Heu mit dem Heugebläse zum Heustock hoch geblasen oder mit einem KIWA-Kran hoch gezogen. Außerdem kann man heute das Kraftfutter für das Vieh mit einem computergesteuerten Futterautomaten verteilen. Oft wird das Heu heute auch zu großen Ballen gepresst oder das Gras als Silage eingelagert.
Sobald die Felder genügend abgetrocknet waren, begann nach der Winterpause die Feldarbeit von neuem. Als eine der ersten Arbeiten im neuen Jahr musste Kunstdünger ausgeworfen werden. Vor der Einführung von Düngerstreuern musste auch dies von Hand erledigt werden. Zum Düngerstreuen benutzte der Bauer eine nierenförmige Wanne , die der Bauchform angepasst war und an einem Band um den Hals getragen wurde. Der Bauer musste den Acker Zeile	Das Düngen erledigen heute Traktoren mit Düngevorrichtungen, die das Düngemittel gleichmäßig verteilen.



<p>für Zeile ablaufen und dabei mit der Hand den Dünger mit Schwung auswerfen, damit dieser möglichst gleichmäßig verteilt wurde.</p>	
<p>Das gebeizte Getreide konnte nun gesät werden. Vor der Erfindung der Sämaschinen musste auch diese Arbeit von Hand erledigt werden. Der Bauer hatte dabei das Saatgut in einem Tuch umgehängt. Wie beim Düngerstreuen musste er den Acker ablaufen und die Körner gleichmäßig verteilen. Dies war besonders wichtig, da das wertvolle Getreide schließlich nicht verschwendet und zu dicht gesät werden sollte, da die einzelnen Pflanzen Platz zum Wachsen brauchen; andererseits durften auch keine Lücken bleiben.</p>	<p>Die Einführung von Sämaschinen Ende des 19. Jahrhunderts brachte eine große Arbeitserleichterung mit sich. Außerdem wurde mit diesen Maschinen das Getreide gleichmäßiger und sparsamer ausgebracht, was zu höheren Erträgen führte. Damit die Maschine problemlos funktionierte, musste eine Person hinter dem Gespann herlaufen und aufpassen, dass die Maschine in der Spur und keine Zeile ungesät blieb. Außerdem musste Acht gegeben werden, dass ständig Saatgut nachlief. Die Technik der Sämaschinen wurde allerdings stetig verbessert, die Geräte wurden zuverlässiger, so dass später auch eine Person zur Bedienung genügte. Nach der Aussaat wurde noch einmal mit der Egge über den Acker gefahren, um die Saat zuzudecken.</p>
<p>Die nächste große Aufgabe im Arbeitsjahr des Bauern war das Kartoffellegen, das von Ende März bis Mitte April erfolgte. Früher wurden viel mehr Kartoffeln als heute angebaut. Jeder Bauer baute mindestens seinen eigenen Bedarf an, größere Bauern verkauften die Überschüsse. Die Saatkartoffeln entstammten meistens der Ernte vom Vorjahr. Früher wurden Kartoffeln mithilfe des Pfluges gelegt. Der Bauer fuhr mit dem Gespann voraus und zog mit dem Pflug eine Furche. Die Bäuerin lief mit einem Korb voller Saatkartoffeln hinterher. In gleichmäßigen Abständen musste sie eine Kartoffel in die Furche fallen lassen. Um die Kartoffeln vom Wegrollen abzuhalten, wurden sie leicht festgetreten. Am Ende der Ackerslänge wendete der Bauer das Gespann und deckte mit dem Pflug die gelegten Kartoffeln zu.</p>	<p>Später wurde das Legen mithilfe einer speziellen Maschine, der so genannten Markör erledigt, die sich aber nur größere Bauern, die viele Kartoffeln anbauten, leisten konnten. Dieses Gerät war eine Weiterentwicklung des herkömmlichen Pflugs. Es hatte vier Schare in einer Reihe nebeneinander. In zwei der vier gezogenen Furchen wurden die Saatkartoffeln gelegt. Dies konnte nicht mehr von einer Person alleine bewältigt werden. Bei dieser Methode kamen daher mehrere Arbeitskräfte, die die Kartoffeln legten, zum Einsatz. Beim Wenden liefen zwei der vier Schare in den beiden äußeren bereits vorhandenen Furchen. Auf diese Weise wurde ermöglicht, dass die Furchen genau parallel liefen. Wenn der Acker fertig gelegt war, mussten die Furchen mit einem Pflug, der zwischen zwei Furchen durchgezogen wurde, zugepflügt werden. Manche Bauern verwendeten dafür einen so genannten Häufelpflug, der im Laufe des Jahres zum Aufhäufen von Erde auf den Kartoffelreihen diente.</p>